

Zurück zu den Wurzeln

Vor fünf Jahren hatte Brady Hartsfield mit seinem Mercedes großes Leid über eine amerikanische Kleinstadt gebracht. Mit voller Wucht raste er vor dem dortigen City Centre, wo sich in den frühen Morgenstunden hunderte Jobsuchende einfanden, in die Menschenmenge hinein. Viele Menschen fanden dabei den Tod, andere überlebten schwerverletzt und körperlich gezeichnet, und bei fast allen, die dieses Massaker miterleben mussten, blieben tiefe seelische Wunden zurück. Seit seiner spektakulären Gefangennahme liegt Brady Hartsfield im Wachkoma, laut seiner Ärzte werde er nie wieder ins Leben zurückkehren können. Doch etwas scheint sich in Bradys Zimmer zu regen. Zeitgleich irritiert eine Selbstmordwelle, die kaum auf Zufälle zurückzuführen ist, da auffällig viele Betroffene des Mercedes-Massakers darin involviert sind. Gelingt es Brady Hartsfield etwa, in die Köpfe derjenigen einzudringen, die ihm damals am City Centre entkommen konnten?

"Mind Control" lautet der Titel des heiß ersehnten Abschlusses von Stephen Kings Trilogie über den dämonischen Brady Hartsfield und seinen Widersacher Bill Hodges, einen im Ruhestand heiß laufenden ehemaligen Detective. Hierzulande wurde die Anhängerschaft Stephen Kings vor ziemlich genau zwei Jahren mit dem Erscheinen von "Mr. Mercedes" in helle Aufruhr versetzt, da nicht nur ein grandioses Werk Kings vorlag, sondern auch die Ankündigung, dass dies den Anfang einer Trilogie darstelle, Appetit auf mehr machte. Im vergangenen Herbst folgte mit "Finderlohn" der zweite Teil, in dem Brady Hartsfield mehr oder weniger ruhiggestellt, dafür aber ein neuer Handlungsstrang für Bill Hodges eröffnet worden war. "Mind Control" kehrt nun zurück zum Beginn der Trilogie, jedoch kämpft Brady Hartsfield mit Mitteln, die selbst einen Bill Hodges zu übersteigen scheinen.

Die vorliegende Hörbuchausgabe kommt ohne Kürzung daher, was dem Hörer knapp vierzehn Stunden mit David Nathan beschert. Der Haus- und Hof-Sprecher Kings deutschsprachiger Hörbücher liefert dabei genau das, was man von ihm erwartet, eine Vertonung der Spannung, für die ihm hierzulande niemand das Wasser zu reichen vermag. Nathans Lesungen bringen Kings ohnehin schon außergewöhnlichen Werke dank seines einzigartigen Vortrags nochmal auf ein höheres Level. Da Random House einem bei Kings Neuerscheinungen mittlerweile die zeitgleiche Wahl zwischen Buch und Hörbuch anbietet, erfreut sich der Griff zum Hörbuch bei Nathans Vertonungen einer immer größer werdenden Beliebtheit. Die Zeit scheint bei Nathans Lesungen stillzustehen, schuld daran ist die dunkle und ergreifende Stimme des Sprechers, die den Horror bereits im Gehörgang entstehen lässt.

Stephen King ist ein ewiges Chamäleon. Versprühten seine Klassiker aus den Siebziger und Achtziger Jahren wie "Es", "Shining" oder "Carrie" schlicht und einfach blanken Horror, entwickelte sich King im Laufe der letzten ein, zwei Jahrzehnte durchaus zu einem Autor, der es verstand, mit seinen schriftstellerischen Fähigkeiten zu glänzen und die Horror-Elemente geschickt im Hintergrund zurückzuhalten. In "Mind Control" hingegen zeigt King, dass er auch immer noch schocken kann und sein ursprüngliches Handwerk nicht verlernt hat. Während "Mr. Mercedes" und "Finderlohn" eher noch als Krimi, maximal als Thriller einzuordnen waren, wird der Autor im finalen Kapitel der Bill-Hodges-Trilogie mal wieder richtig böse und kehrt zurück zu seinen Wurzeln als klassischer Horror-Schriftsteller. Wohl dem, der als Schriftsteller eine solche Flexibilität besitzt und auf verschiedenen Klaviaturen seine Weisen spielen kann.

Auch wenn "Mind Control" finster und böse daherkommt, vernachlässigt Stephen King nicht seine ausdifferenzierten Charakterdarstellungen, mit denen er die Protagonisten dieser Trilogie so wunderbar eingeführt hat und permanent weiterentwickelt. Kaum ein Autor ist in der Lage, Charaktere so zu formen und für seine Leser und Hörer lebendig und greifbar zu machen wie King. Die damit erzielte Identifikation mit den Protagonisten ist schlussendlich Voraussetzung für das Erleben des Horrors, der auf dieser Basis aufsetzt und dadurch vollends zur Entfaltung gelangen kann. Stephen King feiert im kommenden Jahr seinen 70. Geburtstag und ist damit zweifelsohne im Spätherbst seiner schriftstellerischen Karriere angelangt. Seine Anhänger werden dennoch nicht müde und fordern weitere Kunstwerke ihres Meisters ein. Wie viele davon noch kommen werden und welcher Natur diese sein werden - bei King sollte man auf jede Überraschung gefasst sein!

Christoph Mahnel 28.11.2016

Quelle: www.literaturmarkt.info